

“Dieses zweite Glied hat in seiner Mitte unten einen Ausschnitt, in dessen Grund die Doppelklaue eingefügt ist, zwischen der eine gleichfalls gekrümmte feine Borste sitzt. Der unterhalb stehende, die Klauen nicht überragende Fortsatz ist schlank keglich. Ich habe nur nach starken Pressen bei völliger Zertrümmerung des Gliedes dieses Zäpfchen abzutrennen vermocht. Es dürfte also vielleicht nicht als drittes Glied zu bezeichnen sein, um so mehr, als die Klauen am Grunde desselben sitzen (fig. 8, 9, 10).

“Ich will die neue Art und das Männchen von *H. flaviventris*, Esch. beschreiben, und den übrigen das zur Ergänzung Nöthige beifügen.

“*H. Wüllerstorffi*, n. sp. (fig. 1, 2).

“Schwarz, aschgrau bereift, namentlich an den Seiten und am Bauch lichter seidenglänzend. Alle Beine glänzend stahlblau.

“Kopf dreieckig, etwas schmaler als das Halsschild. Die grossen schwarzen Augen jedoch weit darüber vorstehend. Halsschild in der Mitte hinten und vorn eingeschnürt, mit 2 nur bei dem Männchen sichtbaren leichten Quereindrücken. Der hoch gewölbte Mittelrücken vorn etwas breiter als das Halsschild; oval, bei dem Männchen an der Seite stärker gebauht, bei dem Weibchen daselbst etwas weniger. Der sehr reduzierte Hinterleib beim Männchen abgerundet, beim Weibchen mit einem grossen, bei allen Arten dieser Gattung gewöhnlichen rautenförmigen Anhang. Die schwarzen Fühler (fig. 6) viergliederig. Erstes und zweites schlank, gleichdick, an der Spitze etwas geknöpft, das erste zweimal so lang als das zweite, das dritte und vierte merklich verdickt, cylindrisch, an den Enden abgerundet; zwischen dem zweiten und dritten Glied eine kleine runde Abschnürung, die dem dritten Gliede angehört. Das dritte Glied merklich kleiner als das zweite. Das vierte etwas grösser als das zweite, mithin fast $1\frac{1}{2}$ mal so lang als das dritte. Vorderbeine kräftig; Hüften der Mittelbeine sehr kurz, jene der Hinterbeine mehr als 3 mal so lang, cylindrisch. Schenkel der Mittelbeine dicker als jene der Hinterbeine und $1\frac{2}{3}$ mal so lang. Schienen dünner wie die Schenkel, doch auch diese an den Mittelbeinen etwas dicker als an den Hinterbeinen; an beiden gleichlang. Tarsus zweigliedrig; an den Mittelbeinen das erste Glied wenig kürzer als die Schienen, etwas gekrümmt, zweites Glied sehr kurz. An den Hinterbeinen beide kurz. Sämmtliche Beine des Männchens sind glänzend stahlblau; beim Weibchen sind jedoch nur die Vorderbeine und die Hüften der Hinterbeine stahlblau, Schenkel und Schienen dieser zwei Beinpaare, die auch etwas länger als beim Männchen sind, schwarz, mit sehr schwachem blauen Schein. Füsse und Fühler sind zart behaart.

“♂ Lang 4 mm., breit an der dicksten Stelle 2·5 mm. Schenkel der Mittelbeine lang 4·5 mm.

“♀ Lang 4·3 mm. mit dem rautenförmigen Anhang, breit an der dicksten Stelle 2·35 mm. Schenkel der Mittelbeine lang 5 mm.

“*H. micans*, Esch. Von dieser Art habe ich gleich Eschscholz nur Männchen gefangen;